

Der Crashtest für erneuerbare Energien schaltet einen Gang höher – Fossile leben länger und Einbruch bei Wind- und Solarenergie

geschrieben von Andreas Demmig | 21. August 2025

Von Jo Nova

Wenn die ganze Fantasie der erneuerbaren Energien zerbröckeln würde, würde es ungefähr so aussehen

Auch wenn die Labor-Regierung Geld in die unzuverlässige Energieversorgung steckt, zerplatzen inzwischen die Hoffnungen auf erneuerbare Energien immer mehr. Der größte Energieversorger des Landes verkündete gerade einen Gewinnsprung von 26 Prozent, basierend auf fossilem Erdgas und kündigte außerdem an, Australiens größtes Kohlekraftwerk länger geöffnet zu halten. Die zweijährige Verlängerung für Eraring wurde nun auf vier Jahre verlängert. Trotz der erzielten Gasgewinne und der Aufrechterhaltung des weltzerstörenden Kraftwerks stieg der Aktienkurs prompt um sechs Prozent auf ein Zehnjahreshoch .

Bezeichnenderweise bemerkte Giles Parkinson von *Reneweconomy* auch, dass im Jahresbericht von Origin zwar von Batterien die Rede ist, aber keine Wind- oder Solarprojekte, was in einer Nation, die kopfüber auf die grüne Utopie zusteuert, ein wichtiges Versäumnis zu sein scheint.

Unterdessen wagt es meines Wissens nach zum ersten Mal ein CEO eines fossilen Brennstoffkonzerns, die Branche zu verteidigen. Der Vertrauensverlust ist spürbar. Mike Wirth, der CEO von Chevron, sagt nicht nur: „Öl ist nicht böse“, sondern er hat auch offensichtlich keine Angst vor der australischen Regierung. Er ist so furchtlos, dass er sogar eine scharfe Rüge aussprach: Hohe Kosten, Bürokratie und Umweltauflagen hätten Australien so wenig wettbewerbsfähig gemacht, dass Investoren ihr Geld stattdessen in den USA und im Nahen Osten anlegen würden. Tatsächlich hatte Chevron einen Plan, seine australische Gasproduktion zu verdoppeln, hat diesen aber inzwischen aufgegeben. Australien war einst der weltgrößte LNG-Exporteur, aber Katar und die USA haben uns überholt.

In ähnlicher Weise überraschte Ampol den Markt mit der Investition von einer Milliarde Dollar, um die Anzahl seiner Tankstellen zu verdoppeln und sich damit zum größten Einzelhändler des Landes zu entwickeln. CEO Matt Halliday sagte das Undenkbare: „Der Übergang [zu Elektrofahrzeugen] wird Jahrzehnte dauern und Verbrennungsmotoren werden auch nach 2050 noch einen großen Teil des nationalen Fuhrparks ausmachen.“ Es war eine

sehr unmoderne und rückständige Aussage, doch die Aktien stiegen gestern nach der Nachricht um 8 %.

Australiens größter Energieversorger drückt die Taste „Langsam“ für Wind- und Solarenergie und erwägt Optionen für Eraring

Giles Parkinson, Reneweconomy

Origin Energy, Australiens größter Energieversorger, scheint bei der Einführung neuer Projekte im Bereich erneuerbare Energien auf Zögern zu stehen und erwägt noch immer Optionen für das bereits erweiterte Kohlekraftwerk Eraring, das größte des Landes, dessen Schließung offiziell im Jahr 2027 geplant ist.

Kurioserweise heißt es in dem Jahresbericht des Unternehmens: „Da die Schließung des Kraftwerks Eraring für August 2027 geplant ist, könnte die Nickerfüllung unserer großen Projekte zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien die zukünftige Lieferkapazität, die finanziellen Aussichten und den Ruf von Origin beeinträchtigen.“ Das Unternehmen hat sich jedoch nicht dazu verpflichtet, diese Projekte in diesem Zeitraum umzusetzen.

Denken Sie nur an die Ironie, die größte Batterie des Landes neben dem größten Kohlekraftwerk des Landes zu platzieren, als bräuchte diese eine Reserve:

Aber diese besteht ausschließlich aus großen Batterien, einschließlich der riesigen 700-MW-, 2.800-MWh-Eraring-Batterie, die sich neben dem Kohlegenerator befindet ...

Der Jahresbericht enthält keine Wind- oder Solarprojekte. Die Technologien wurden in der Ergebnispräsentation nicht einmal erwähnt, mit Ausnahme des riesigen 1,45 Gigawatt (GW) starken Windprojekts Yanco Delta im Südwesten von New South Wales, das zwar Netzzugangsrechte erhalten hat, aber noch die Umweltgenehmigungen einholen muss.

Der CEO von Chevron sagt: „Öl ist nicht böse“:

Chevron-Chef Mike Wirth führt den Kampf gegen fossile Brennstoffe an

Von Perry Williams , The Australian

Mike Wirth hat eine Botschaft für die Hasser fossiler Brennstoffe: Öl ist nicht böse.

Der Chef von Chevron, einem der weltgrößten Ölproduzenten, sitzt hautnah dabei, wie die Energiewende unter der Trump-Regierung Fahrt aufnimmt. Nach 43 Jahren in der Öl- und Gasindustrie sieht er es als seine Aufgabe an, die Realität der Energiewende klar zu machen.

„Manche kritisieren Kraftstoffe als böse oder unmoralisch oder verwenden eine beliebige andere Beschreibung, um unsere Branche anzugreifen“, sagt Herr Wirth gegenüber The Australian. „Tatsächlich genießen die Menschen heute weltweit den höchsten Lebensstandard der Menschheitsgeschichte, weil sie nicht den ganzen Tag schuften müssen, um sich und ihre Familien zu ernähren, bei Kälte zu heizen oder bei Wärme zu kühlern. Ich widerspreche entschieden der Behauptung, unsere Produkte seien nur schlecht.“

Endlich spricht der internationale Ölgigant die harten Wahrheiten aus, ohne sich anzubiedern. Offensichtlich haben sich die Machtverhältnisse verschoben, und mit Trump in den USA öffnen sich Türen, und Australien ist nicht mehr so relevant:

Chevron warnt Labour vor Gaspreisverfall in Australien

Der globale Energieriese Chevron hat Vizepremierminister Richard Marles scharf gerügt, weil Australien unter der Labour-Partei als Investitionsstandort nachlässt. Das Unternehmen warnte, dass hohe Kosten, belastende Steuern und Verzögerungen im Umweltbereich dazu führten, dass ein historischer Plan zur Verdoppelung seines australischen Flüssigerdgasgeschäfts im Wert von 80 Milliarden US-Dollar vom Tisch sei.

Der in Texas ansässige Vorstandsvorsitzende von Chevron, Mike Wirth, überbrachte Herrn Marles am Freitagnachmittag in Geelong bei einem privaten Treffen der beiden die unverblümte Botschaft und äußerte seine Besorgnis darüber, dass Australien gegenüber Gaskonkurrenten wie den USA und dem Nahen Osten nun nicht mehr wettbewerbsfähig sei.

Herr Wirth gab bekannt, dass Chevron zeitweise erwogen hatte, seine LNG-Produktion in Westaustralien von den derzeit fünf Einheiten, die Gas aus den Werken Gorgon und Wheatstone exportierten, auf zehn Verarbeitungszüge zu verdoppeln. Diese Erweiterung wurde jedoch inzwischen auf Eis gelegt.

Australiens 100 Milliarden Dollar schwere Flüssigerdgasindustrie machte das Land im letzten Jahrzehnt zum weltgrößten Exporteur ...

Unterdessen setzt Ampol darauf, dass die Australier in den kommenden Jahren Benzinautos fahren werden.

Ampol setzt 1 Milliarde Dollar auf die Zukunft von Verbrennungsmotoren gegenüber Elektrofahrzeugen

Bei Ampols atemberaubendem 1,1-Milliarden-Dollar Vorstoß, die Tankstellenfläche fast zu verdoppeln, geht es nicht nur um Expansion. Es ist eine kalkulierte Wette auf die Zukunft von Verbrennungsmotoren gegenüber Elektrofahrzeugen. Der Einzelhändler und Raffineriebetreiber hat ein Portfolio von rund 500 Tankstellen der Marke EG erworben und festigt damit seine Position als größter

Kraftstoffhändler des Landes.

Doch [Ampols CEO Matt Halliday] ist auch Realist. Der Übergang wird Jahrzehnte dauern, und Verbrennungsmotoren werden auch nach 2050 noch einen großen Teil des nationalen Fahrzeugbestands ausmachen. Obwohl Ampol die Transaktion auch mit eigenen Schulden finanzierte, unterstützten die Investoren die Expansion nachdrücklich und ließen die Aktien am Freitag um fast 8 Prozent steigen.

Machen Sie keinen Fehler, das ist der Trump-Effekt – wie Perry Williams von *The Australian* berichtet, spricht Mike Wirth, CEO von Chevron regelmäßig mit dem Präsidenten und sagt:

„Ich finde der Präsidenten ist neugierig. Er stellt Fragen. Er stellt gute Fragen. Er spricht gerne mit Geschäftsleuten. Unter der vorherigen Regierung stand ihm diese Tür nicht offen. Ich habe Präsident Biden nur einmal getroffen, und zwar für ein Foto“.

„... er ist ein großer Anhänger der amerikanischen Energie und glaubt, dass die Stärke der amerikanischen Energieversorgung die Grundlage für wirtschaftliche Stärke und nationale Sicherheit sein kann.“

Mit dem Aufschwung des amerikanischen Energieriesen wird Australien in das Visier seiner grünen Wirtschaft geraten ...

<https://joannenova.com.au/2025/08/fossil-fuel-fightback-the-gears-shift-on-the-renewable-crash-test-dummy-eraring-coal-lives-wind-and-solar-slump/>